



Wohngesunde Baustoffe in den Innenräumen sind wesentlicher Bestandteil des Baukonzepts der neu entstandenen Villa.

› Autorin: Christine Meier



Das Rotkalk-System von Knauf sorgt für ein angenehmes Raumklima, minimiert das Schimmelrisiko und wirkt schadstoffabbauend.



Auf dem ehemaligen Brauereigelände entstanden in zentraler Lage attraktive Stadt villen (Bild) sowie ein Apartmenthaus. Das Farbkonzept setzt auf interessante Akzente.

4 Urbaner Chic

Auf einem ehemaligen Brauereigelände entstanden in Göttingen mehrere attraktive Wohngebäude. Das Besondere: ihre hochwertige energiesparende Bauausführung und der Einsatz wohngesunder Baustoffe im Innenraum.

Zentrumsnah wohnen, mit guter Infrastruktur und kurzen Wegen zur Arbeit – das ist durch die Umnutzung früherer innerstädtischer Gewerbeflächen möglich. Diesem Prinzip folgend entstanden in der Universitätsstadt Göttingen auf einem früheren Brauereigelände zwei „Stadt villen“ und ein Apartmenthaus nach energiesparendem, wohngesundem Baukonzept. Bauherr der Projekte ist die Tetraeder Immobilien GmbH in Göttingen, Planung und Entwurf stammen von den Architekten Bankert, Linker & Hupfeld und der „foundation 5+“ in Kassel. Bei den Stadt villen handelt es sich um dreigeschossige Mehrfamilienhäuser, die jeweils in zwei Baukörper mit einem Zwischentrakt gegliedert sind. „Während ein Gebäudeteil als Staffgeschoss ausgebildet ist, dient die Dachfläche des niedrigeren Gebäudeteils als Dachterrasse. Insgesamt sind 19 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 60 bis 140 Quadratmetern in beiden Gebäuden untergebracht. Die Gebäude sind mit Erdwärmanlage und Niedrigenergiestandard KfW 70 konzipiert“, heißt es in

der Objektbeschreibung. Das fünfstöckige Apartmenthaus ist Teil einer insgesamt drei Gebäude umfassenden Wohnanlage. Es umfasst 40 Wohnungen und wird ebenfalls mit einer Erdwärmanlage beheizt. In zwei weiteren Gebäuden sollen bis 2016 weitere 60 Wohnungen im selben Standard entstehen. Wesentlicher Teil dieses Standards ist der Einsatz wohngesunder Baustoffe. Bei der Realisierung der Objekte setzte die Bau firma auf die bewährte Kombination aus Kalksandstein und Wärmedämm-Verbundsystem. Durch die kurze Bauzeit von acht Monaten bestand die Gefahr, dass Feuchtigkeit im Gebäude zurückbleiben würde – Fertigstellung und Bezug standen noch dazu im Winter an. Mit dem Einsatz von Rotkalkputz wurde das Risiko eines Feuchteaustritts durch die Kalksandsteinwände ins Wärmedämm-Verbundsystem minimiert. „Rotkalkputz ist ideal bei kurzen Bauzeiten, denn damit lässt sich das Schimmelrisiko durch hohe Feuchteanteile im Bau nahezu ausschließen“, erklärt Helmut Häger, Geschäftsführer der ausführenden Bau firma Complex Bau

Fotos: Knauf/Fabian Linden Anschriften Seiten 46-47

GmbH aus Heiligenstadt. „Gleichzeitig schaffen wir ein gesundes Raumklima. Und nicht zuletzt entsteht mit diesem Material auch eine optisch ansprechende und hochwertige Oberfläche.“ Um beste Bauqualität garantieren zu können, wurden die Bauvorhaben kontinuierlich durch den TÜV begleitet. Mängel wurden dokumentiert und sofort abgestellt – ein „Mehr-Augen-Prinzip“ mit ständiger Kontrolle durch die eigene Bauleitung, Prüfung und Abnahme durch Architekten, Fachplaner und Bauleitung sowie Abnahmen und Kontrollen durch Statiker und Fachberater sowie bis zu acht Inspektionen durch den TÜV-Nord.



Knauf Rotkalk ist in der Lage, Feuchtigkeit aufzunehmen und kontrolliert wieder abzugeben. Dadurch eignet er sich in besonderer Weise für den Einsatz in Bad und Küche.



Sämtliche Wände sind mit Knauf Rotkalk verputzt: Der Aufbau mit Rotkalk Grund, Diamant Spritzputz sowie einem Oberputz verhindert Schimmelbildung und schafft ein angenehmes Raumklima.

Das Finish besteht aus Rotkalk Filz, der nach dem maschinellen Auftragen zunächst geglättet wird. Die Decken sind mit dem mineralischen Spritzputz Knauf Diamant beschichtet, dessen Erscheinungsbild optimal zu den feinen, mit Rotkalk Filz gestalteten Wandflächen passt.

